



Rüdiger Biehl

Als Ranger im Thüringer Nationalpark Hainich bringt Diethardt Böttger vor allem Kindern den Wald und seine Bewohner näher. Ein Tier liegt dem BUND-Mitglied ganz besonders am Herzen: die bedrohte Wildkatze. Seine Bildungsarbeit ist eng mit dem »Rettungsnetz für die Wildkatze« des BUND verbunden. Redakteur Severin Zillich hat nachgefragt.

*Herr Böttger, ist Ihnen in freier Natur schon mal eine Wildkatze über den Weg gelaufen?*

In den zehn Jahren, die ich jetzt im Nationalpark bin, habe ich dreimal eine Wildkatze gesehen. Jeweils für drei bis vier Sekunden, immer am frühen Morgen. Das waren wohl Kuder, die bei ihren Kätzchen verschlafen haben ... Zur Ranzzeit im Februar/März hören die Jäger, wenn sie nachts auf dem Hochsitz sind, manchmal ihr Gejaule – was mir noch nicht vergönnt war. Aber die Kuder streifen dann weit umher und hinterlassen im frischen Schnee ihre Spuren.

*Wie sind Sie auf die Wildkatze gekommen?*

Eigentlich hat mich die Wildkatze schon immer interessiert. Aber richtig Feuer gefangen habe ich erst vor vier Jahren. Damals fragte mich Thomas Mölich vom Wildkatzenprojekt des BUND, ob ich nicht Lust hätte, mit einigen Kindern aus der Umgebung Lockstöcke im Nationalpark aufzustellen.

Mit sieben Kindern fing es an, und allmählich habe ich das größer aufgezogen, mit vielen Ehrenamtlichen und sehr vielen Kindern – von den acht Grundschulen rund um den Nationalpark bis zum Gymnasium.

Diethardt Böttger montiert mit Kindern einen Lockstock für die Wildkatze – ausnahmsweise vor laufender Kamera. Der 59-jährige hat zwei Töchter und lebt als Selbstversorger mit viel Hausgeflügel in Hallungen/Wartburgkreis. Bevor er 1999 zum Nationalpark kam, war er 35 Jahre lang Waldarbeiter.

Ich halte Diavorträge, habe ein Wildkatzen-Quiz entworfen und Drehbücher für drei Filme geschrieben, die die Kinder selbst gedreht haben. Im Mittelpunkt steht jeweils Heinrich, ein ausgestopfter großer Wildkuder, der überall bekannt ist wie ein bunter Hund und mich bei meinen Schulbesuchen begleitet.

*Und in den Nationalpark gehen Sie auch?*

Aber ja: Jede Grundschulklasse betreut einen »Patenschaftswald«, den sie erforschen kann. Diese Waldfläche steht den Kindern ganzjährig offen, da können sie umherstreifen, wie sie möchten. So wollen wir die Kinder der Region für den Nationalpark gewinnen – damit diese Generation einmal auf unserer Seite steht.

Ab der 5. Klasse biete ich den Regelschülern an, nachmittags mit mir in den Nationalpark zu fahren. Da geht es auch mal um die Bäume oder die Spechte im Hainich. Aber die Wildkatze ist immer dabei. Jede Schüler-AG betreut einen Lockstock, 170 haben wir bereits aufgestellt. Das war ein Riesenerlebnis, als wir die ersten Haare fanden!

Mit den Älteren habe ich außerdem Steckbriefe zur Wildkatze erarbeitet, über ihre Lebensweise und die Gefahren, denen sie ausgesetzt ist. Diese Kinder haben in den Grundschulen dann Vorträge über die Wildkatze gehalten und das Quiz gespielt. Mir blieb am Ende nur noch die Preise zu verteilen.

*Lassen sich die Kinder leicht für Wildkatzen begeistern?*

Ja, man muss nur den richtigen Weg finden, neue Ideen entwickeln, gerne etwas erzählen wollen. Haben die Kinder vormittags viele Stunden nur gesessen, gehen wir erstmal auf den Waldspielplatz. Da können sie eine halbe Stunde toben – und schon habe ich aufmerksame Kinder. Wenn's dann um die Wildkatze geht, ist Thomas Mölich immer eine ganz, ganz große Unterstützung. Alles, was ich über die Wildkatze weiß, habe ich ja von Thomas gelernt. Mit ihm an der Seite ist meine Arbeit sehr viel leichter ...

*Besten Dank für das Gespräch – und weiter viel Erfolg!*

► [www.nationalpark-hainich.de](http://www.nationalpark-hainich.de)



Seit 2005 suchen Kinder mehrerer Schulen rings um den Hainich unter Anleitung von Thomas Mölich und Diethardt Böttger nach Katzenhaaren im Nationalpark. Wildkatzen reiben sich, angelockt von einer Baldrianlösung, an aufgerauten Pfählen. Dabei lassen sie Haare, die das Senckenberg-Institut in Frankfurt genetisch eindeutig Wild- oder Hauskatze zuordnen kann. Diese Methode hat der BUND in den letzten Jahren so weit verfeinert, dass damit bereits vielerorts Wildkatzen nachgewiesen werden konnten – auch in Gebieten, wo ihr Vorkommen seit Jahrzehnten nur vermutet oder völlig unbekannt war. ► [www.bund.net/wildkatze](http://www.bund.net/wildkatze)